

Regionale Schulentwicklung im Landkreis Ravensburg

(aus der Sicht der SPD Fraktion im Kreistag RV, Gerhard Lang)

Die nachfolgende Stellungnahme bezieht sich auf die Vorlage 0175/2017 zur Kreistagssitzung am 19.12.2017. Wir (die SPD KT Fraktion) gehen davon aus, dass am 19.12.2017 zum Thema inhaltlich keine Beschlüsse gefasst werden. Zu der vorgesehenen Beratungsfolge haben wir aber den Wunsch/Antrag, dass im Schul- und Kulturausschuss nach Abschluss der in der Vorlage erwähnten Schulbesichtigungen öffentlich beraten wird und die Entscheidung erst mit der Kreistagsitzung am 22.3.2018 getroffen wird

Schulbesichtigungen

- 09.01.2018, 17:00 – 19:00 Uhr, Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch
- 11.01.2018, 17:00 – 19:00 Uhr, Berufliches Schulzentrum Wangen
- 16.01.2018, 12:00 – 14:00 Uhr, Edith-Stein-Schule Ravensburg
- 16.01.2018 Kultur- und Schulausschuss
Für die Sitzung des Kultur- und Schulausschusses am 16.01.2018 war die nächste ÖFFENTLICHE Vorberatung zur „Regionalen Schulentwicklung - Neuordnung des Ausbildungsangebotes an den beruflichen Schulen im Landkreis Ravensburg“ geplant.
- 18.01.2018, 17:00 – 19:00 Uhr, Humpis-Schule Ravensburg
- 23.01.2018, 17:00 – 19:00 Uhr, Gewerbliche Schule Ravensburg.
- 25.01.2018, Kreistag, erneute öffentliche Beratung, keine Entscheidung
- 08.03.2018, Schul- und Kulturausschuss, öffentliche Beratung
- 22.03.2018, Kreistag, Beschlussfassung

Wir sind der Überzeugung, dass nur durch eine Verlängerung der Informations- und Beratungsphasen eine wirkungsvolle Schulentwicklung möglich ist, denn:

- Es können die Belange der Schüler noch nachgefragt werden
- Es können die Belange der Eltern nachgefragt werden
- Es können die Belange der Ausbildungsbetriebe eingebracht werden

Anmerkung: Wir würden es begrüßen, wenn bei den Schulbesichtigungen auch Vertreter der Schüler, Eltern, Betriebe anwesend wären.

Mit dieser Beratungsreihenfolge, so meinen wir, hätten wir die größtmögliche Transparenz und den größten Informationswert für unsere Entscheidung geschaffen.

Zur Vorlage selbst:

Aussage a. Schulzusammenlegungen im Allgäu brachten zwei Schulen mit stabilen Größen zustande.

Frage: Muss jetzt schon wieder an diesen Strukturen gedreht werden, oder soll man die Früchte der Zusammenlegung nicht erst reifen lassen.

Aussage b: Konzentration von Bildungsangeboten und Kleinklassen.

Frage: Sind die prognostizierten Schülerzahlen zurückgegangen? Wir wollten doch durch unsere Entscheidung das Berufschulwesen stärken. (S.2)

Aussage b: Der zweite Schritt des Schulentwicklungsplanes in enger Abstimmung mit den Bildungspartnern wurde bislang noch nicht umgesetzt. Dazu böte unser obiger Vorschlag zu Beratungsfolge eine gute Grundlage.

2.1. Handlungsbedarf: Instandhaltungsstau: (S.3)

Frage: Sind die Dimensionen des Investitionsbedarfes schon annähernd bekannt?

Frage: Wie hoch wäre der Investitionsbedarf der „weiter so= Status Quo“ Variante?

Frage: Wie hoch wäre der Investitionsbedarf für die von der Verwaltung vorgeschlagene Lösung?

Eisbergvergleich (S.5) Der Vergleich veranschaulicht tatsächlich gut die Herausforderungen vor denen wir stehen, einige davon sind „unter Wasser“ auch abzulesen. Zu einem Teilbereich wäre meine

Frage: Welche Anfahrtszeiten/welche Mobilität will man bei der Neuordnung ansetzen?, denn „kleine Einrichtungen mit vielfältigen Bildungsangeboten sind leichter/schneller zu erreichen als große mit „konzentrierten“ Berufsfeldern.

Kleinklassenproblematik (S.6)

Die Kleinklassenproblematik wurde wiederholt angesprochen und die „magische Zahl 16“ genannt. In den Unterlagen auf S. 6 ist von „weniger als 20 Schülern“ die Rede.

Frage: Warum wird in dieser Statistik die Zahl 20 genommen?

Frage: Für welche Berufsfelder gibt es aktuell (Schuljahr 17/18) ein Hinweisverfahren auf welcher Stufe?

Handlungsstrategie: (S.8)

Frage: Welche Auswirkungen auf die Handlungsstrategie hätte unser oben erwähnter Vorschlag zu Beratungsfolge?

Modellentwicklung:

Aus vielen Diskussionen entstanden Modelle und Varianten zur Schulentwicklung.

Persönlich tendiere ich zum Modell H2, dies wäre für mich die bisher logische Schlussfolgerung aus den letzten Beschlüssen zur Schulreform im Kreis Ravensburg und aus der letzten öffentlichen Beratung im Schul-und Kulturausschuss. Wir (/ Ich) möchten aber heute in erster Linie dafür werben, dass eine Beratungsfolge wie oben erwähnt stattfindet und dies soweit möglich in öffentlichen Sitzungen.